

**KUNST
ERIN
RNVER
GESSEN**
**STÜCKE
DEMENZ**

PROJEKTBÜRO ERINNERN-VERGESSEN

Moorenstraße 30 → 45131 Essen

Fon 0201/726 71 77 → Fax 0201/726 9122

info@erinnern-vergessen.de

BANKVERBINDUNG

GSP - gGmbH → Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 370 205 00 → Konto 71 20 500

UNSER AUSGANGSPUNKT: DEMENZ IN EINER ÄLTER WERDENDEN GESELLSCHAFT

Deutschland wird älter. Dieser demographische Wandel bringt viele neue Fragen für unsere Gesellschaft mit sich. Aber er birgt auch Chancen: Gemeinsam aus den Erfahrungen älterer Menschen zu lernen.

Eine besondere gesellschaftliche Herausforderung wird die erwartete Zunahme demenzkranker Menschen sein: Mit der steigenden Lebenserwartung wird auch die Zahl der Demenzerkrankungen in Deutschland wachsen.

Nach Berechnungen von BICKEL (2000) leiden zur Zeit rund 950.000 Menschen in Deutschland unter dem Krankheitsbild Demenz: Mindestens 140.000 ältere Menschen erkranken jedes Jahr neu – mit großer Wahrscheinlichkeit liegt ihre Zahl sogar zwischen 190.000 und 230.000. Es wird erwartet, dass die Zahl der Demenzkranken bis zum Jahr 2050 auf mehr als zwei Millionen Menschen steigen wird – sofern kein Durchbruch in Prävention und Therapie gelingt.

Die Situation dieser Menschen und ihrer Familien ist noch immer ein gesellschaftliches Tabuthema. Ein wichtiger Grund dafür ist, dass verwirrte und „verrückt“ werdende alte Menschen beunruhigen und ängstigen. Sie verstärken das Bild des Alters als eine Lebensphase des geistigen Abbaus, der Betreuungs- und Pflegebedürftigkeit.

Bei Demenzerkrankungen sind vor allem Nervenzellen im Bereich des Hippocampus betroffen, ein Hirnbereich, der für das Einprägen und Erinnern von Gedächtnisinhalten wichtig ist. Gedächtnisausfälle stehen daher häufig am Anfang von Demenzerkrankungen.

Erinnerungen sind Teil unserer eigenen Identität – in diese Identität greift die Demenzerkrankung ein. Zugleich gehört das Erinnern zu den Fähigkeiten, die in sozialen Beziehungen und Gemeinschaften eine zentrale Rolle spielen. Die Demenzerkrankung verändert nicht nur die Persönlichkeit des Betroffenen: Sie verändert seine sozialen Beziehungen, sein Leben in der Gemeinschaft und das Leben all derer, die mit ihm verbunden sind.

Die eigentliche Herausforderung von Demenz als öffentliches Thema in einer älter werdenden Gesellschaft ist diese existentielle Dimension.

Wenn die Zunahme von Demenz ein gesellschaftlicher Prozess ist, helfen eingefahrene Sichtweisen und Bilder wenig. Neugier und Mut sind gefragt, sich mit dementem Leben in der Mitte unserer Gesellschaft neu auseinanderzusetzen.

KUNST
ERIN
RN
GESSEN
STÜCKE
VER
DEMENTZ

Das Projekt wird gefördert durch



und im Rahmen von „Diskurs Kunst“ durch



UNSER ANSATZ: DIE KÜNSTLERISCHE AUSEINANDERSETZUNG

Wegen ihrer existentiellen und sozialen Bedeutung werden Erinnern und Vergessen immer wieder Thema in der europäischen Kultur und Gegenstand künstlerischer Auseinandersetzung. Daran knüpfen wir an.

Unser Ansatz, sich mit dem dementen Leben auseinanderzusetzen, verlässt die Wege der „klassischen“ Beschäftigung und Öffentlichkeitsarbeit mit einem solchen „sozialen Thema“. Es geht nicht um wissenschaftliche Explikation und um spezifische Aufklärungs- und Informationsstrategien. Vielmehr gilt, was OLIVER SACKS über seine Beschäftigung mit Menschen gesagt hat, die an der Europäischen Schlafkrankheit litten: „Der Dialog über die Befindlichkeit kann nur in menschlichen, vertrauten Begriffen geführt werden, nur dann, wenn es eine direkte menschliche Begegnung gibt.“

Eine direkte menschliche Begegnung setzt die Bereitschaft voraus, sich anderen Perspektiven zu öffnen. Das Projekt „Erinnern-Vergessen: Kunststücke Demenz“ lädt mit künstlerischen Mitteln dazu ein, Demenz als Lebensweise wahrzunehmen und mit einer eigensinnigen und geheimnisvollen Welt in Kontakt zu treten.

In mehreren Theaterproduktionen, mit einer Filmwoche, mit Lesungen, Diskussionsforen, Workshops, Themenwerkstätten und Ausstellungen stellen Künstlerinnen und Künstler ihre Perspektiven zum Thema Demenz vor: So werden Projekte von und mit dementiell veränderten Menschen gezeigt und mit den Arbeiten von Theater- und Filmemachern sowie anderen Kunstformen verbunden.

In der künstlerischen Auseinandersetzung sollen fremde und überraschende Seiten der Demenz sichtbar werden.

Diese Aktivitäten wollen wir mit intensiver regionaler Öffentlichkeitsarbeit verknüpfen, denn nicht zuletzt geht es um eine neue Perspektive auf inneren Zusammenhalt und Solidarität in einer älter werdenden Gesellschaft.

KUNST
STÜCKE
ERINNERN
VERGESSEN
DEMENTZ

Das Projekt wird gefördert durch



und im Rahmen von „Diskurs Kunst“ durch



UNSERE ZUSAMMENARBEIT: GRENZEN ÜBERSCHREITEN

Mit der GSP – Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Projekte mbH (einer Projektgesellschaft des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbands in Nordrhein-Westfalen), dem Schlosstheater Moers und dem Verein Lebens-Kunst e.V. haben sich Partner aus den unterschiedlichen „Welten“ sozialer Engagements und der Kultur zusammengefunden.

Projekträger ist die GSP. Sie ist für das Projektmanagement verantwortlich und Ansprechpartner für Sponsoren und Unterstützer.

Das Schlosstheater Moers übernimmt die künstlerischen Aktivitäten und die künstlerische Gesamtleitung im Projekt.

Der Verein Lebens-Kunst e.V. in Essen ist Ideengeber für das Projekt und Bindeglied zur Bewerbung der Stadt Essen und des Ruhrgebietes als Europäische Kulturhauptstadt 2010.

Das Projekt wird durch die Stiftung Wohlfahrtspflege des Landes Nordrhein-Westfalen, durch die Stiftung Altenhilfe in der Stadt Moers, die Kulturstiftung und Sozialstiftung des Landschaftsverbandes Rheinland und durch das NRW-Kultursekretariat öffentlich gefördert.

Diese Förderung ermöglicht uns die wichtigen Aktivitäten im Projekt. Zugleich haben wir uns vorgenommen, einen Teil der notwendigen finanziellen Mittel bei Unternehmen und Sponsoren einzuwerben: Ein Bereich, der aufzeigt, ob die Menschen in der Region unser Engagement aufgreifen und unterstützen.

In ihrer Zusammenarbeit versuchen die Projektpartner das Experiment, die künstlerische Auseinandersetzung, die öffentliche Diskussion eines gesellschaftlichen Zukunftsthemas und das konkrete soziale Engagement zusammenzuführen.

KUNST
STÜCKE
ERINNERN
VERGESSEN
DIVERGENZ

Das Projekt wird gefördert durch



und im Rahmen von „Diskurs Kunst“ durch



AKTION KONKRET: DIE AKTIVITÄTEN

Im Mittelpunkt der Theateraktivitäten stehen drei Produktionen zum Thema Demenz, die in der Spielzeit 2005/2006 uraufgeführt werden sollen.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten wird im Oktober 2005 liegen. Die Theaterproduktionen werden voraussichtlich in Moers, Duisburg, Krefeld, Mönchengladbach, Mülheim/Ruhr und Dortmund zu sehen sein: In diesen Städten sind auch die anderen kulturellen Aktivitäten vorgesehen.

Theaterprojekte, in denen dementiell veränderte Menschen mitwirken

„Ich muss gucken, ob ich da bin“: In dem Projekt von Barbara Wachendorff und Andreas Wahlster kommunizieren dementiell veränderte Menschen zusammen mit Schauspielern ihre Situation. Aus den Gesprächen und Spielszenen mit den Beteiligten entsteht ein Theaterabend. Die Proben finden in geschütztem Rahmen in der Tagespflegeeinrichtung in Duisburg statt. Die dort beschäftigten Betreuungs- und Pflegekräfte unterstützen die Arbeit.

Recherche-Gespräche mit professionellen Helferinnen und Helfern in Pflegeeinrichtungen und mit ehrenamtlich tätigen Mitglieder aus Alzheimergesellschaften in NRW haben die Projektverantwortlichen darin bestärkt, dass diese Arbeit einen wichtigen Beitrag zu den Projektzielen leisten kann.

Sie ist möglich, ohne Betroffene im Theater „vorzuführen“ und sie birgt Chancen des unmittelbaren Kontakts zur Welt der Demenz. Das Projekt steht unter der Leitung der Schauspielerin und Regisseurin Barbara Wachendorff. Der Familientherapeut Andreas Wahlster begleitet die Arbeit der Gruppe.

Premiere: 28. April 2005, um 17.00 Uhr
Vorstellungen: 15 Aufführungen in Moers,
 8 Gastspielaufführungen in den beteiligten Städten.
Zeitraum: Mai bis Juni sowie Oktober bis Dezember 2005

Ein Tanz-Theaterstück mit demenzkranken Menschen wird zur Zeit mit der Regisseurin A. Kuss entwickelt.

Premiere: 8. Oktober 2005,
Vorstellungen: 8 Aufführungen in Moers
Zeitraum: Oktober und November 2005

KUNST
 ERIN
 NERN
 VER
 GESSEN
 STÜCKE
 DEMENZ

Das Projekt wird gefördert durch



und im Rahmen von „Diskurs Kunst“ durch



Ein weiteres Projekt mit demenzkranken Menschen entsteht zusammen mit dem Regisseur und Therapeuten Guido Moser in Südtirol. Diese Gastspielproduktion wird im Rahmen des Aktionsmonats in den beteiligten Städten gezeigt.

Premiere: 5. Oktober 2005,
Vorstellungen: 8 Aufführungen in Moers und den beteiligten Städten
Zeitraum: Oktober und November 2005

Theater-Projekt mit Schauspielern des Schlosstheaters Moers

Das Material für diesen Theaterabend bilden Gespräche und Interviews mit demenziell veränderten Menschen und ihren Angehörigen, die im Rahmen einer ausführlichen Recherche zu dem Themenkreis dokumentiert wurden. Der Theaterabend, der von Schauspielerinnen und Schauspielern des Schlosstheaters Moers aufgeführt wird, konzentriert sich auf die Darstellung der Grenzerfahrungen und Herausforderungen durch die Demenz-Erkrankung.

Die künstlerische Leitung und Regie liegt bei Ulrich Greb, dem Intendanten des Moerser Schlosstheaters.

Premiere: 29. September 2005, um 19.30 Uhr
Vorstellungen: 9 Aufführungen in Moers,
9 Gastspielaufführungen in den beteiligten Städten.
Zeitraum: Oktober und November 2005

Dokumentarfilm zum Thema Demenz

Der Dokumentarfilmer Ralph Goertz begleitet mit seiner Kamera den gesamten Entstehungsprozess des Theaterprojektes von Wachendorff/Wahlster. Auf diese Weise werden die Möglichkeiten des Mediums Theater im Umgang mit Demenzkranken sichtbar.

Erweitert durch Interviews und Hintergrundinformationen wird das Filmmaterial als eigenständiger (TV-sendefähiger) Dokumentarfilm veröffentlicht. Teile des Filmmaterials werden zudem in der Inszenierung von Wachendorff/Wahlster verwendet.

Der Filmemacher Ralph Goertz arbeitet im Bereich Reportage/Dokumentationen überwiegend für den WDR und für eigene Produktionen sowie in der Videoregie

KUNST
STÜCKE
ERINNERN
VERGESSEN
Demenz

Das Projekt wird gefördert durch



und im Rahmen von „Diskurs Kunst“ durch



von Theater- und Operninszenierungen („L’Orfeo“, Düsseldorfer Oper). Darüber hinaus ist er künstlerischer Leiter der Kammeroper NRW.

Die Theaterproduktionen und das Dokumentarfilm-Vorhaben sind Kristallisationspunkte im Projekt: Sie sollen als Aufführungen in der Kultur-Region Ruhrgebiet helfen, die öffentliche Diskussion anzustoßen.

Premiere: 2. Oktober 2005
Vorstellungen: 7 Aufführungen in Moers,
Gastspiele in den beteiligten Städten geplant
Zeitraum: Oktober – November 2005

Ausstellungsvorhaben zur Demenz

Im Rahmen verschiedener (Wander-)Ausstellungen werden Gemälde und Skulpturen gezeigt, die sich mit dem Themenkreis auseinandersetzen bzw. von Betroffenen gefertigt wurden.

Zeitraum: Oktober 2005

Zukunftswerkstatt

In einer Zukunftswerkstatt werden Visionen von möglichen Formen des miteinander Lebens entwickelt. Die Ergebnisse werden das Projekt als Wanderausstellung begleiten.

Termin: 1. September bis 2. Oktober 2005 in der VHS Moers
Vernissage: 2. Oktober 2005 in Moers

Filmwochen zum Thema Demenz

Ausgehend von der Premiere des Dokumentarfilms von Ralph Goertz werden Dokumentar- und Spielfilme zum Thema Demenz in verschiedenen kommunalen Kinos der beteiligten Städte gezeigt.

Geplantes Programm in Moers:

Iris: 8.– 14. Oktober 2005
Kopfleuchten: 15.– 21. Oktober 2005
Der Tag, der in der Handtasche verschwand: 22. – 28. Oktober 2005
Hirngespinnste: 29. Oktober – 4. November 2005

Gastspiele in den beteiligten Städten geplant.

KUNST
STÜCKE
ERINNERN
VERGESSEN
Demenz

Das Projekt wird gefördert durch



und im Rahmen von „Diskurs Kunst“ durch



Schauspieler- und Autoren-Lesungen

Seit den achtziger Jahren haben einige Autorinnen und Autoren das Thema Demenz in literarischen Texten aufgegriffen. Ausgewählte Texte werden von ihren Autoren oder von Schauspielerinnen und Schauspielern in Lesungen präsentiert. Diskussionen und Vorträge ergänzen die Auseinandersetzung mit den Texten.

Termine: 5., 26. und 28. Oktober 2005

"Moerser Gespräche"

Diese in Moers bereits eingeführte Form der öffentlichen Diskussion umfasst Publikumsdiskussionen mit Wissenschaftlern, Medizinern etc. zum Themenkreis.

Termin: 6. November 2005

KUNST
STÜCKE
ERINNERN
VERGESSEN
DEMENTZ

Das Projekt wird gefördert durch



und im Rahmen von „Diskurs Kunst“ durch



EINLADUNG: WEITERE AKTIVITÄTEN

Die Projekt-Partner laden ausdrücklich zu weiteren regionalen Aktivitäten und Initiativen ein.

Andere Kulturinstitutionen am Niederrhein und im Ruhrgebiet sind eingeladen, sich mit eigenen künstlerischen Aktivitäten dem Projekt und der Kampagne „Erinnern-Vergessen“ anzuschließen.

Zugleich suchen die Projektpartner die Kooperation mit der Freien Wohlfahrtspflege, mit den in der Region engagierten Menschen, den beruflich tätigen Pflegekräften ebenso wie den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den Beraterinnen und Beratern, den Ärzten und medizinischen Fachleuten.

Wir wünschen uns die Unterstützung der Vereine und Verbände, in denen sich ältere, pflegebedürftige und kranke Menschen zusammengeschlossen haben.

KUNST
STÜCKE
ERINNERN
VERGESSEN
DEMENZ

Das Projekt wird gefördert durch



und im Rahmen von „Diskurs Kunst“ durch



EINLADUNG ZUR UNTERSTÜTZUNG

Wir laden Sie ein, sich für dieses ungewöhnliche Projekt zu engagieren. Im Mittelpunkt steht ein Phänomen, das in einer älter werdenden Gesellschaft Alltags-Erscheinung werden könnte – die Demenz.

Wir greifen damit ein Thema auf, das sperrig und unangenehm ist. Vor allem mit den Aktivitäten im Theater wollen wir einen neuen Zugang dazu ermöglichen.

Mit dem, was morgen vielleicht Lebensalltag wird, wollen wir uns heute neugierig und ohne Scheu beschäftigen.

Unterstützung konkret

Wir bieten Unternehmen vielfältige Unterstützungsformen an, beispielsweise:

- Druck Ihres Unternehmenslogos und -namens auf den unterschiedlichen Werbemedien (Programmplakate, Postkarten, Programmleporello, Sponsorenliste, Internetauftritt, Programmbuch, Presseanzeigen).
- (Co-)Finanzierung einer gesamten Veranstaltung für Ihre geladenen Gäste mit einem von Ihnen gestalteten Rahmenprogramm.
- Finanzierung oder Unterstützung einer Lesung mit einem prominenten Schauspieler inkl. Auslage von Firmeninformationen an dem Aufführungstermin am Veranstaltungsort.
- (Co-)Finanzierung des Programmbuchs mit Ihren Unternehmensinformationen auf einer Anzeige und/oder inhaltlichen Beiträgen.
- Anzeigen im Programmbuch (DIN A5)
- Erwähnung in einer Sponsorenliste, die wir im Theater aushängen, auf unserer Internetseite und im Programmbuch veröffentlichen.
- Engagement durch Ressourcen (Corporate Citizenship), z.B. durch Mitwirkung beim Projektmanagement, der Sponsorenakquise, im Theater, bei der Öffentlichkeitsarbeit.

KUNST
ERIN
RN
GESSEN
STÜCKE
VER
Demenz

Das Projekt wird gefördert durch



und im Rahmen von „Diskurs Kunst“ durch



Sprechen Sie uns an, damit wir gemeinsam eine geeignete Form Ihrer Unterstützung für unser Projekt finden können.

ANSPRECHPARTNER

Projektträger und Gesamtverantwortung:

GSP – Gemeinnützige Gesellschaft für Soziale Projekte mbH
Klaus Bremen (Geschäftsführer)
Loher Str. 7
42283 Wuppertal
Telefon: 0202/ 2822430
klaus.bremen@erinnern-vergessen.de

Projektbüro und Koordination, Sponsoring:

Jutta Roebers (Projektmanagement)
Moorenstr. 30
45131 Essen
Telefon: 0201 / 7267177
Fax: 0201 / 7269122
Mobil: 0170 / 1698719
jutta.roebers@erinnern-vergessen.de

Künstlerische Leitung, Öffentlichkeitsarbeit, Künstlerische Partnerschaften:

Schlosstheater Moers
Ulrich Greb (Intendant)
Erpho Bell (Dramaturg)
Kastell 6
47441 Moers
Telefon: 02841 / 201 730 und – 732
ulrich.greb@erinnern-vergessen.de
erpho.bell@erinnern-vergessen.de

KUNST
STÜCKE
ERINNERN
VERGESSEN
DEMENTZ

LITERATUR

BICKEL, H. (2000): Demenzsyndrom und Alzheimer Krankheit: Eine Schätzung des Krankenbestandes und der jährlichen Neuerkrankungen in Deutschland. Gesundheitswesen 2000, S. 211-218.

PETHES, Nicolas/RUCHATZ, Jens (Hg.)(2001): Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Lexikon. – Reinbek bei Hamburg.

SACKS, Oliver (1991): Awakenings. Zeit des Erwachens. – Reinbek bei Hamburg.

Das Projekt wird gefördert durch



und im Rahmen von „Diskurs Kunst“ durch

